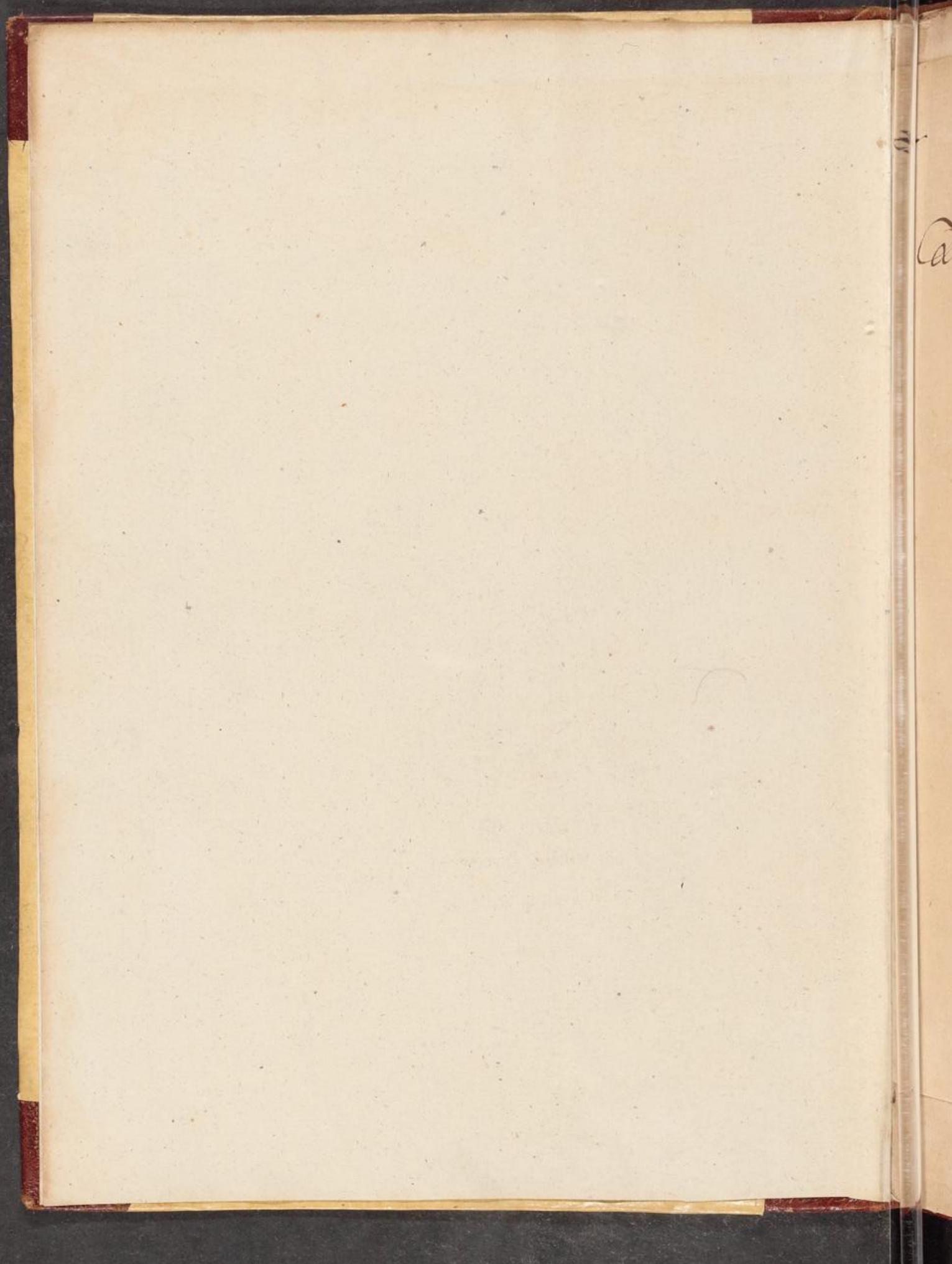


No. 400

foliant August 1974

ht



Page

Ein Buch von
Ainunb Dismal Grand
mit Bildern.

F. 56.

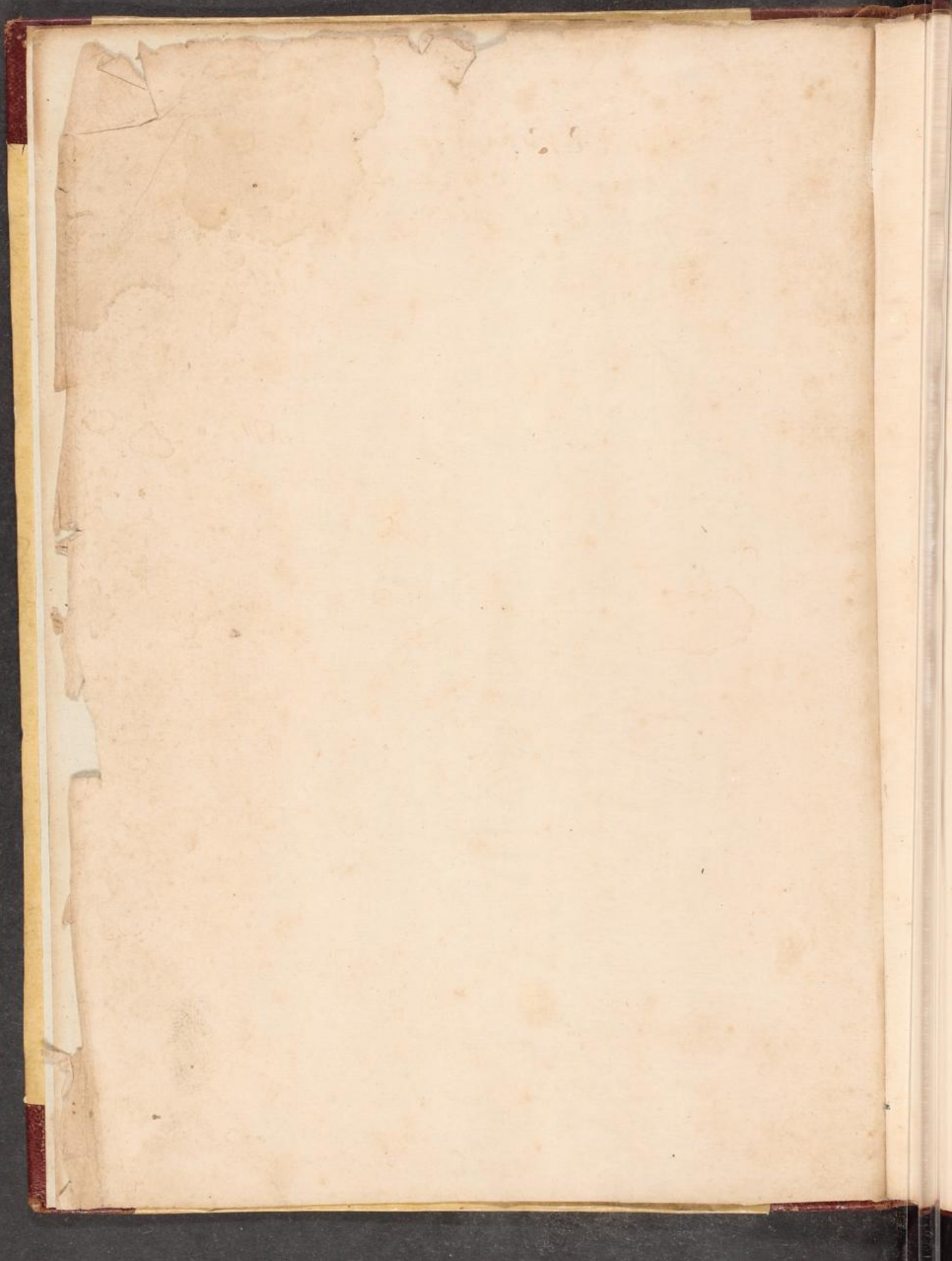
10 1/2
14
24 1/2

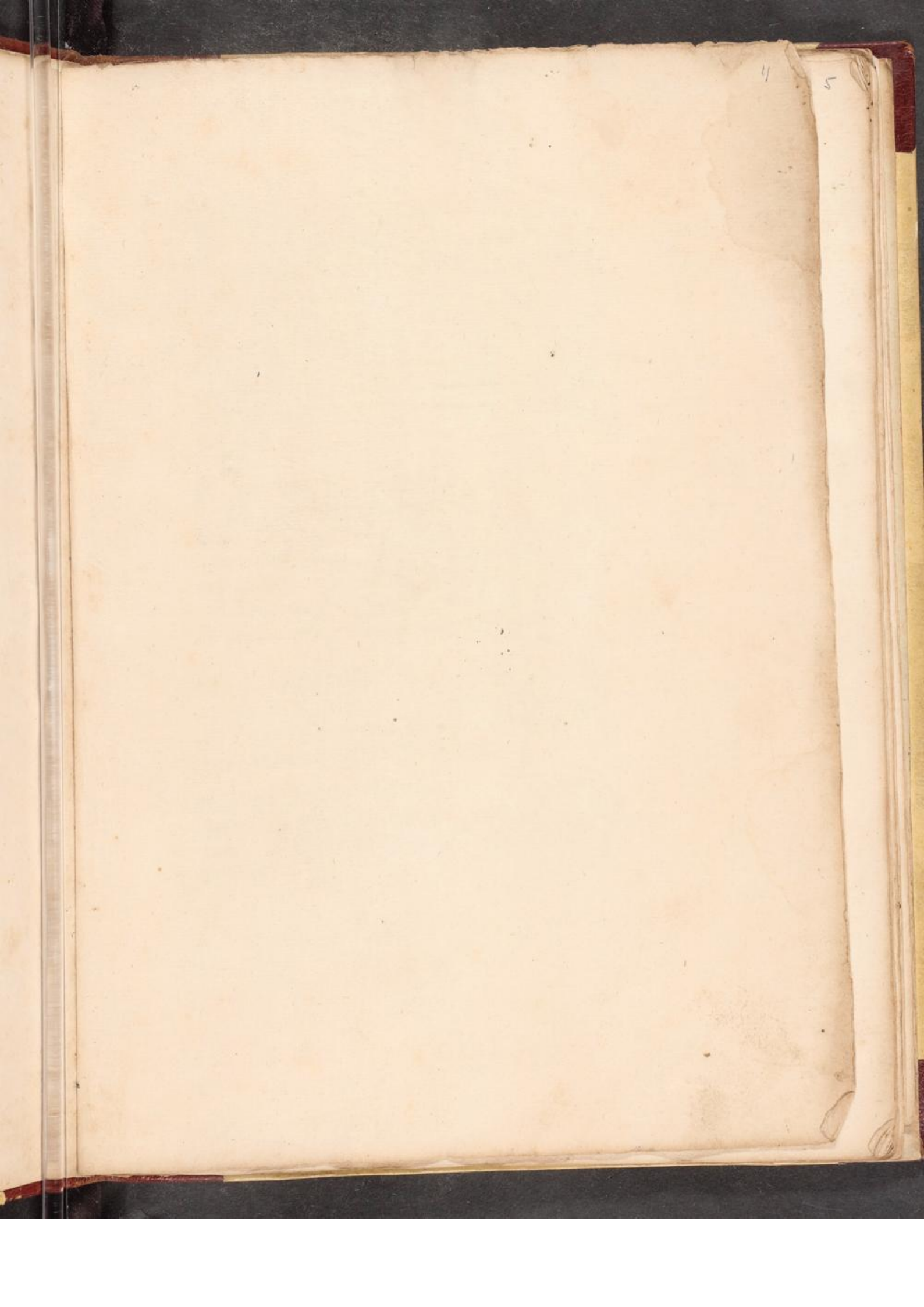
24
14
16
38 4

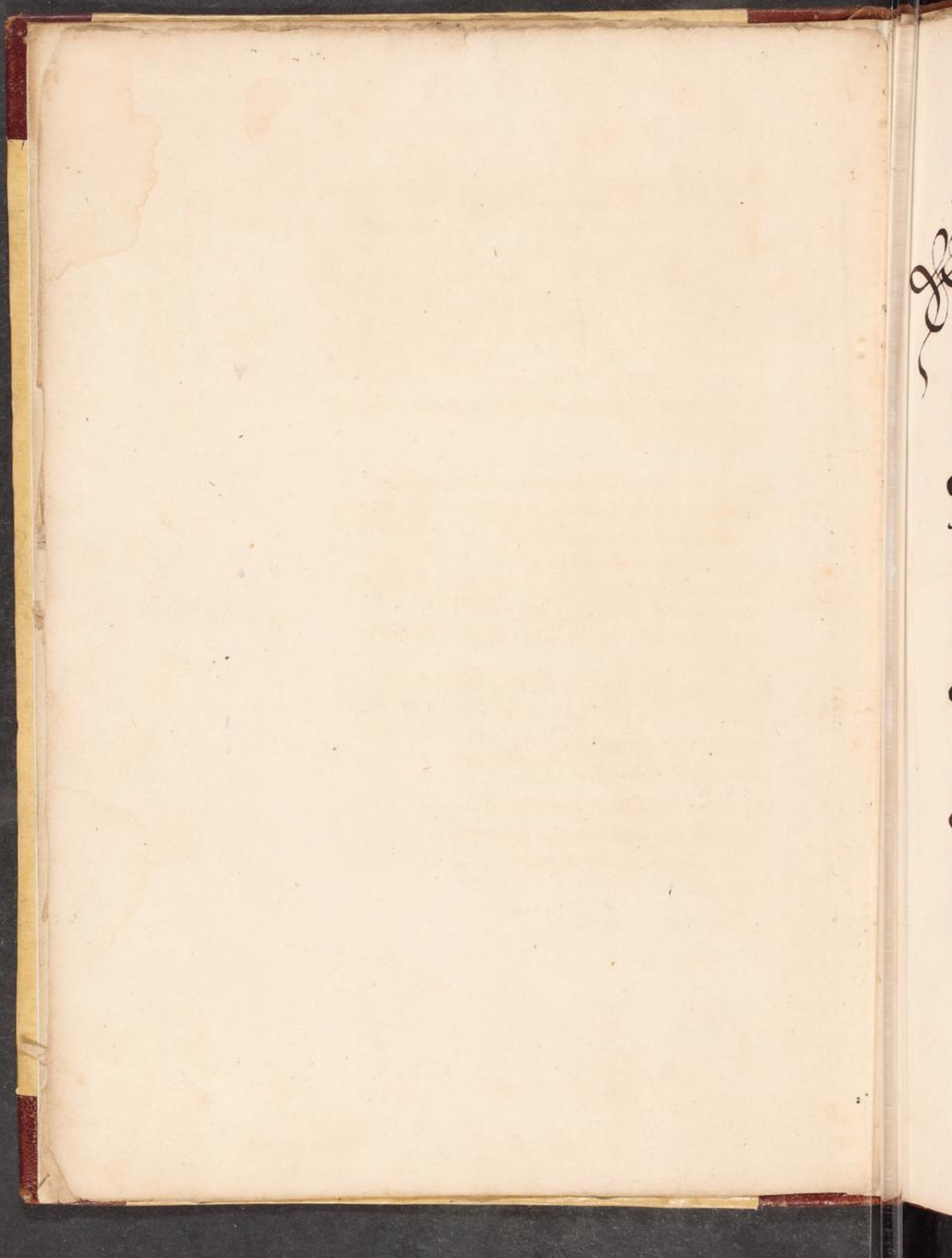
D

Chronicon
Suevicum Lyseri
picturatum sed man
cipium.









5

In Gottes Namen Amen
In dieser Cronick wirdet durchverdrislich
vermeiden länger gesecrifft zu lesen vnd lies-
lies die suchte zu hören. Dazuffen gar vil meng-
er las selbmer alter gesechichten, se vor mer dan
Zausent faren geselesen. zu den zeitten do die
Schwebischen Land vnd andere Land haidert
gewesen sind vnd dures wen sie zum Christlich-
en glauben genottrengt vnd gebracht seinnd
worden.

Item des ersten wie ein Kaiser zu Rom ist
gewesen der hat Lucio gehaissen nach der ge-
büert Christi Hundert vnd vier Jar, der ist
mit Weis vnd finden Christen worden vnd
darcum von seinem Bruderen Antiochus vnd
den Römern von Rom herauß zuß in Ruck-
wahlen auff Jalfaz vertriben worden.

Item was derselb Kaiser Lucio darnach
gnots an Christlichem glauben gethan vnd
was von im komen ist vnd was er von schlossen
vnd andern dingen gebawen hat.

Item wie vnd von wem Vm das dor vnd
ander stätt gewunnen, gebawen, vnd mit not
drang zu Christlichem glauben gebracht sind
worden.

Item wie die sällig Reichenaw auß Irkom.
en. Vnd durch wen sie gebawen vnd gemacht
ist worden.

Item wie vnd durch was vrsach das tal
im Rege also hieß, vnd durch wen für der
Namen also geben ist. Vnd drett vnd Schloss
darinne vnd am des wo in Schwabland ge:
bawen sind worden.

Item wie von den Römern viel Rüter vnd
Graffen vnd. Inrecht durch den Christlicher
geübten von Rom vertriben sind worden vnd
in Teutschland kommen.

Item wie die Herzogen von Schwaben auß
fomen seint, vnd was sie von Stetten vnd
Schlossen gebawen habent. Vnd insonderheit
wie ein Herzog von Schwaben einem Römischen
Kaiser half die Rümer zwingen vnd nordringen
das sie in einig zu einem Kaiser haben müosten,
vnd was derselbig Kaiser dem Herzogen von Schw.
waben von Stetten Schlossen vnd freyheiten gegeb.
en hat.

Item wie ein Herzog von Schwaben einem
Kaiser half wider die Ungläubigen streiten,
vnd durch sein Hilff in abgefiset.

Item wie ein Herzog von Schwaben kriegt
an den Marggraffen von Bayern vnd süget
in ab, vnd zwang vnd notzwang in Christen

6

zu werden. Vnd selb zwöeff er auff den Jeesberg
tag vnd tag zu beleiben. den glauben zu leeren.
Vnd müost do schwören den zu geben.

C Item wie die Kaiserin Helena das heilig
kreuz vnd viel heiligtums zu wegen bracht
Vnd wie sie ein stuck des kreuz vnd sonster
viel heiligtums durch einen Teutschen man
in Teutsche land schuecket. Vnd den heiligen
berg lies bawen. Vnd das so viel grosser zaichen
do geschahen. Vardurch manig ortt schloß vnd
closter gebawen wurden.

C Item wie vnd durch wen Weingarten dz
Hottshaus. heiligkreuzstall. vnd Seplingen
die frauen closter. vnd viel andere ding gebawen
vnd gemacht sind worden.

C Item viel anderer südscher sachen vnd ge-
tatten. so durch die Erappen. Lütten vnd Anecht
in dem Land zu Schwaben. durch sie anander ge-
sehen gemacht vnd gehandelt sind worden.

C Item sunst auch viel anderer südscher ge-
tatten so von den sehoien frauen vnd jungfrau-
en gehandelt sind. Vardurch ein junger mann
viel auß leeren mag sich desto ritterlicher vnd
erlicher wiss zu fällen.

C Item wie lang von anbegin der Weltt bis zu
der dündflut gewesen ist. Vnd von der dündflut
bis zu onsers Herin geburt. Vnd wie viel Jöcht
vnd Romisch Kaiser von da dannen bis zu deis

grossen Kaiser Carols Zeiten gewesen sind Was
Hodts sie gestorben Vnd wie sie in Feolischer ge-
fallen zu ni seinem Regiment Vnd was quids
Vnd Gess Vnder Inen gefandlet ist worden.





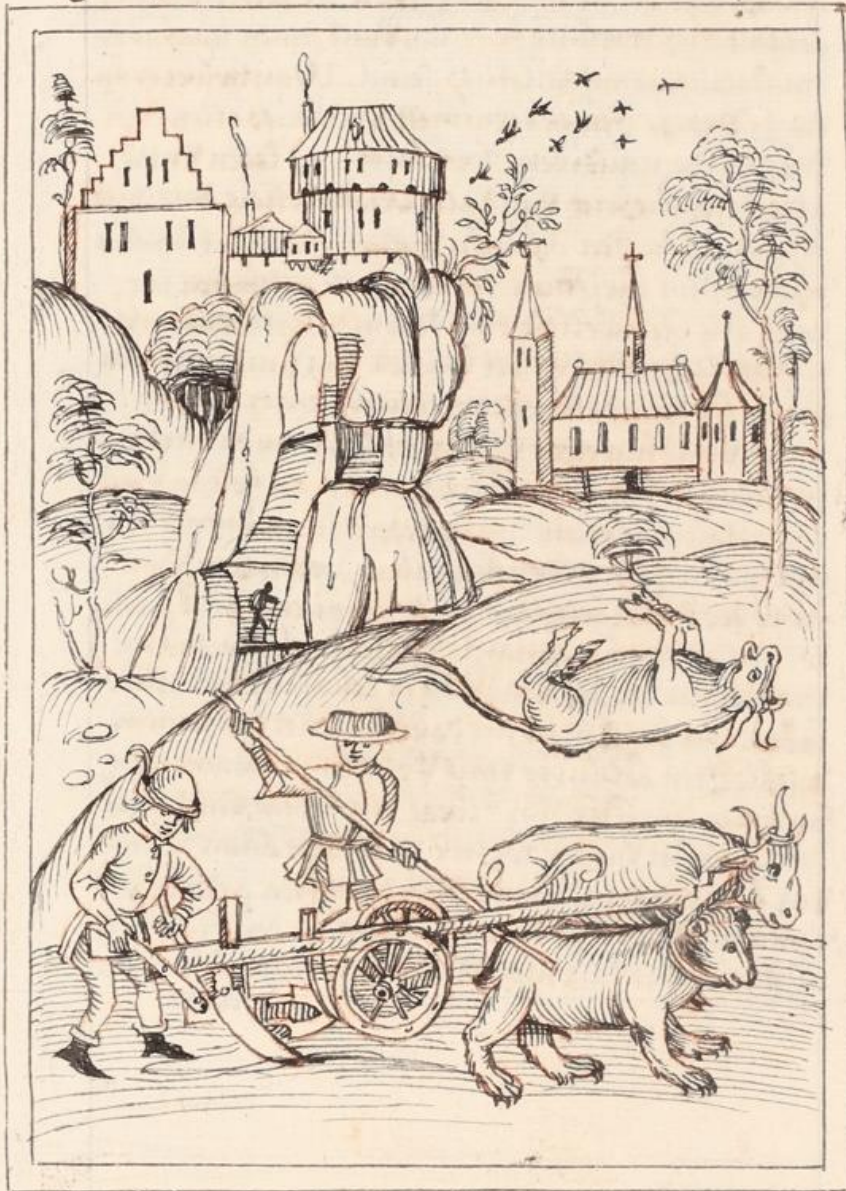


S was in dem Jar naech der geburt Christi
 unſeres Herrn Hundert und in dem vierten
 iar ein Keiser zu Rom des nam was Ku-
 rio, der hatt vier Brieder einer hieß Antioch-
 us, der ander Zarochem, der dritte Schweſtengem, der
 viert Eieschen, und fert ein Weib die hieß Docha und,
 drei Doestern und acht Driehn. Nun was der Unglaub
 vast gross und merer und dreckher dan der Christen
 glaub, und da zu mal thett Theonestus zu Rom
 Predigen den Christen glauben, und kam zu der
 Kaiserin, und sagt ir wie Christus gemacht
 wer worden, und wie er der wer der alle ding geschaf-
 fen, und Himmel und Erden gemacht hette, und
 alle Creaturen demmenschen vnderthenig misset
 sein, und aues wie Adam und Eva, gemacht und
 und geschaffen weren worden, und das sie das ge-
 bot Gottes vbergangen hetten, und wie alle dar-
 durchs Verloren were. Das hett Christus wieder
 gebracht, und wer geboren worden von einer rein-
 on magt. Der Lere und Predig macht er so vill
 das er die Kaiserin zu Christen glauben bracht,
 das sie hies Taufſen hies heimlichen. Da redt sie mit
 dem Kaiser irem gemahl, wie das sie ein Christen
 wer worden, und sagt im der Christen glauben
 und wer sie zum Christlichen glauben gebracht
 hette. Da sammt er nach Theonestus, der bracht
 in aues zu dem glauben das er den Taufname.
 Da hett Theonestus aues Bruders Tohn der was in
 dem funfften Jar, der hies auch Theonestus dem

fort er dei in vnd leret in die geschrieff vnd lere
lieben glauben. Nun was er gar zimul ein subseher
knab, vnd nam der kaiser Curio zu in vnd zim
etwa vil zeit ward des kaisers Bruder gedechten
wie das der kaiser den Christen gar geloffen vnd
glaubig were. vnd do auff ein tag der Senat vnd
die gewaltigen in einem gesprech bei emander war:
ent, Da gieng Kayser Curio Bruder Antiochus, vnd
nam die andern drey Brieder mit in, vnd gieng
en für den Senator vnd die andere hätt, vnd
sagten in Wie der Kayser fr Bruder Christen ware,
Nun was einer in dem datt der hieß Amor der was
des geschlechts Columbo, vnd noch einer der hieß
Ventrin Vresum, Die gaben den hätt das man nit
gafete, vnd den kaiser fortte. Van der Bruder fort
lang darnach gestellet, wie er seinen Bruder vertribe
samit er an seni Statt erwöllet vnd kaiser würde,
den zwaien ward gefolget, Der kaiser ward besendet
für sie, Da hieß einer an zu reden vnder in der hieß
Paule Vresum vnd sprach zu dem kaiser, Anz
gleich der Oberr Verriufft, an Verweser der vnder:
rsonen ein beschwemer wittwen vnd waisen, an
beduetter der Hercechtigkeit, ein starcker feusz der
Barmherzigkeit, ein Vorbild der demütigkeit, vnd
meyer unsers hails. Wües hüssent reden die gegen
wertigen erer gehorsamen in aller billigkeit sit:
endt eines als den grundt aller verstandlichkeit in
zu erlauben vnd zu gönnen an frag zu thon.

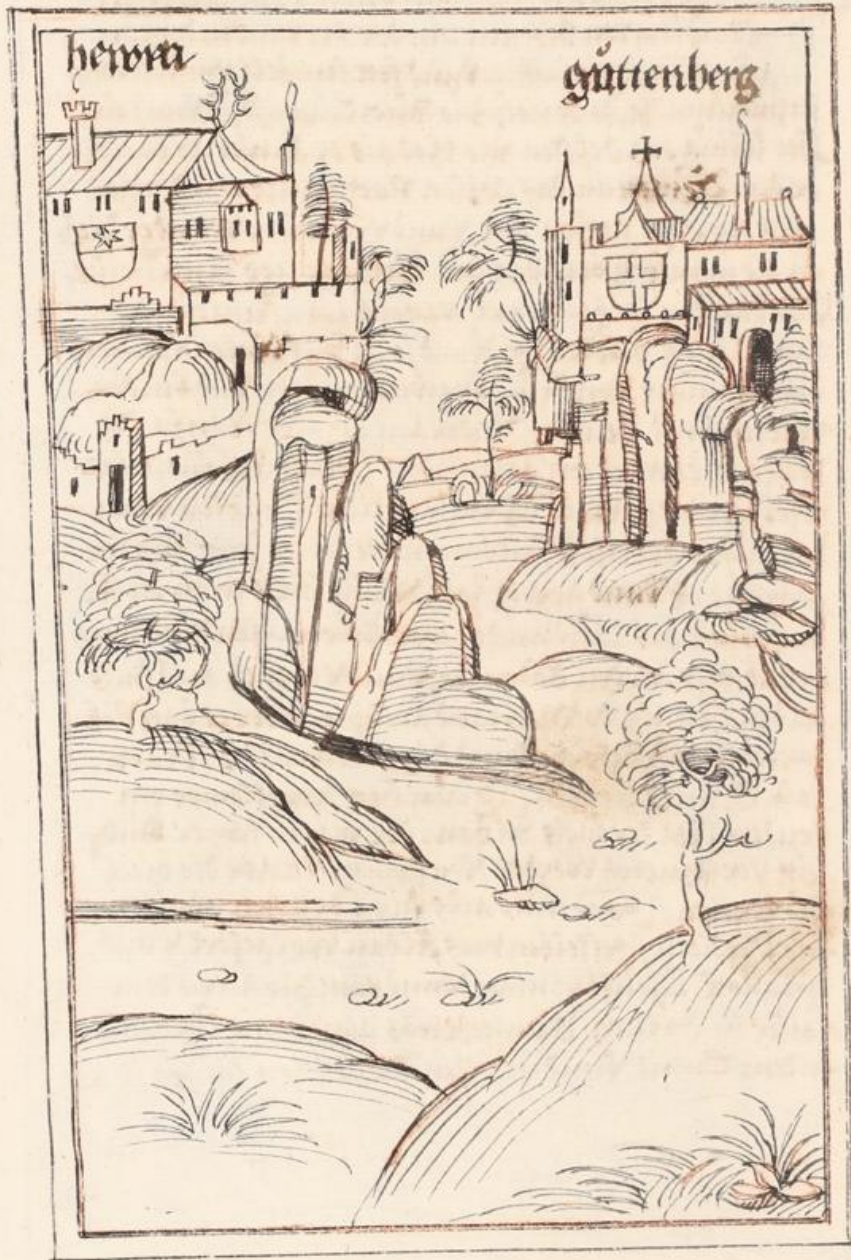
Der Kaiser on alles bedencken sprach alle gerechtigkeit
vnd notdürfftigkeit eues zu fragen vnd mir zu ant.
wurtten seyen mir zu beiden seiten schuldig vnd den
notdürfftigen gebunden vnd ein freyes büchtes Vr.
laub gib ich dir zu reden. Da hieß Paulin an vnd
praes. Der Senat vnd der gewalt der bösen Römer
fragent eues warumb er Jesum vnd seinen nachfolg.
ern so glaubig vnd hülfflich seint. Wo antwurtet er im
vnd praes. Demer Vernunft vnd eues allen zu
wissen wo naitz ween ferhumbt, das leben vnd
alle beweglicheit vnd alle Creatürliche ding auff
erden vnd die Teel dgrimen wohnet. Hierumb so glaub
ich an Jesum Christum, der vns alle geschaffen hat.
vnd alle Creatürliche ding dem menschen vndertha.
nig gemacht vnd vnser wülen vom himel auf erd
kommen ist vnd geboren worden von einer uenier
magt vnd marter vnd auß Tode vnd vnser wüll.
en gelüct hat, Töden vnd glauben an Jesum vnd
bin getaufft worden. Wo wurdent sie erzüeret vnd
woltent nach im gegriffen haben. Wo wies er vnt
zway der besten geslecht mit im in ein haus Cap.
totum scripture genant. Vanam Antiochus die
Vngleichigen an sich vnd wolt in gefangen vnd getöt
haben. Da saeff man in darvon mit den zweiem
geslechsten Colimbo vnd Vreco vnd kament mit
im seiner Schwester Tim Furgo vnd Bezo vnd auß
die Kaiserin vnd die töchter vnd acht Sün, vnd
vül freyen vnd mans büede der besten geslechte
von Rom. Nun was der Vngleichigen in der Stadt vnd
auff dem land vast mer dan der gleichigen. Darumb
a. v.

er wirt dorst im Land bleiben, vnd zog über das hochge-
bürg auß gen Teütschenlanden wech, vnd kriet mit
im Egeonstein den Inaben, So ward Antiochus ge-
gomen zuo Kaiser, vnd kriet floch über das hoch
gebürg vnd kam auß den Plan Suesab.



S
D
ex
ac
en
Un
Pa
da
Wo
wa
be
da
jed
ra
hee
in
Dac
Vap
ber
fein
zu
hie
em
Kais
Frid

San dancor als man zaley aehzig jar nach dort-
 es gebürt, do was dancet Cicerius ein geboren er-
 König von Scoten. An der art vnuud in dem ge-
 büch wunzaffig. Vnuud fert sein zell vnuud dicesen
 dahin denuest, do es noch zuo dancet Cicerius fließt, vnuud ein
 Bersehung ein dachsen zuo thod als er darvet, do bandt
 er den derson an das dossen Raet vnuud müst. sehen
 alles der dets gethon fert, vnuud vil ander wunder zeich-
 en die man seh beleiden lat, hett der lieb sant Cicerius.
 Vnuud ander selbigen art waren Cicerius, die
 dant Cicerius beboet fort. vnuud do sie vil Malen von Rom
 dahin kamint, von Jungfrauen, Weibern vnd Eiden,
 Welches vnuud Teutisches vnuud doraan annder wunza
 waren, do ward ein besondere sprach dar aus, als
 böse Römische Welches vnuud erliche Teutische wort
 dar linder gemischt, zees man die lange zeit bis ser
 gebraucht vnuud geredt hat vnuud hieß man die P.
 nach vnuud das land an der art Cicerius vnuud gieng
 herab bis an den Soden see, vnuud vber sich auff büß
 an den derson do Mayland anstößt. aber es hatt hies
 dancor vast beboet, vnuud die Cicerius sprach
 vast Teutisches worden. Nun hett Appollonius ein
 beunders sun der hieß Alban. der was in seiner kind-
 zeit verseuchet worden, von seinem Vater die buech
 zuo leeren. So er nun als hie Cicerius glauben
 zuo predigen, vnuud selben was Alban vnuud geleert, vnuud
 ein quott Cicerius man, vnuud dan zuo Nuro dem
 Kaiser in Gallien, vnuud moest was gar wenig Cicerius
 in dem Land, vnuud in allen Teutischen landen.

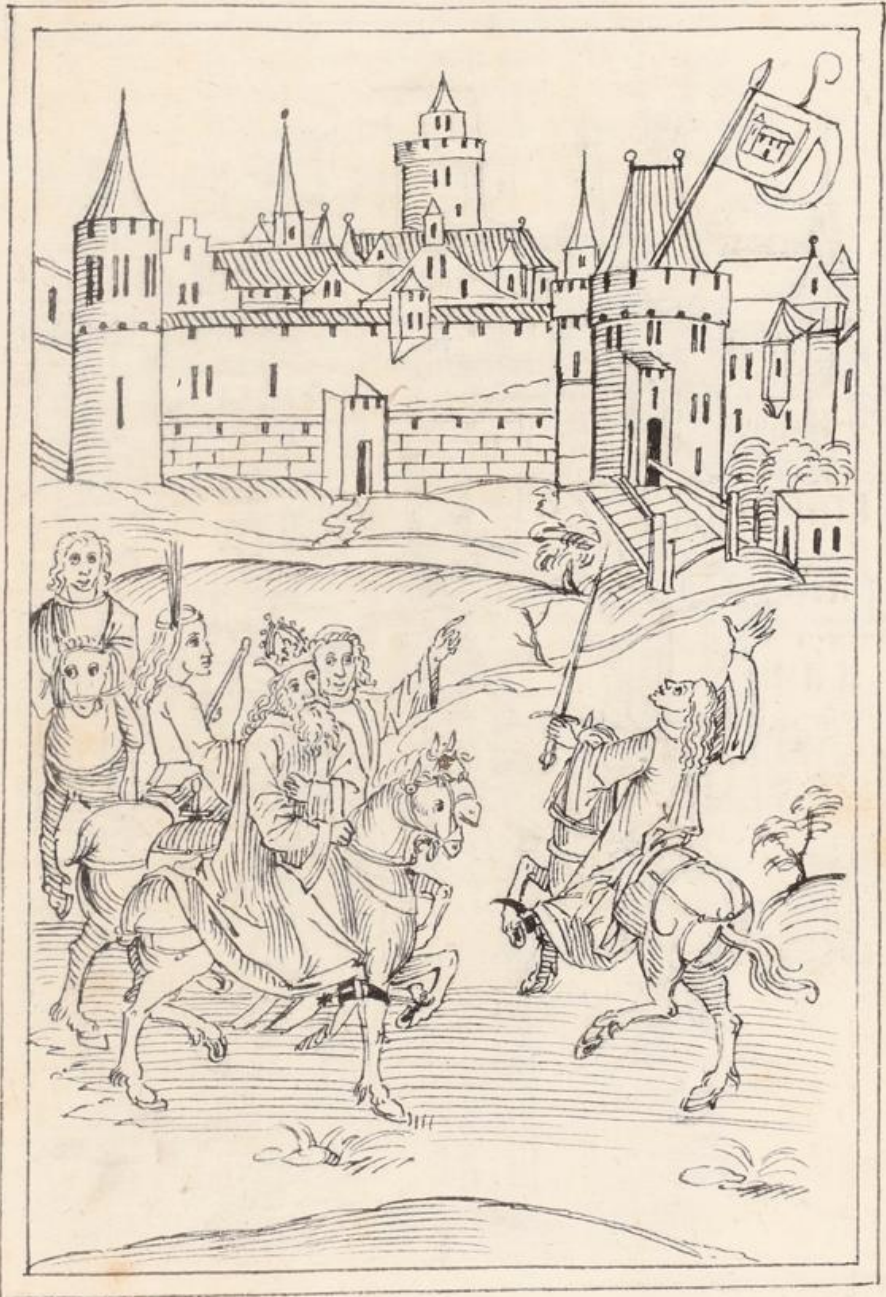


111

Siin fraget Alban den Kaiser Lucio. Wo seine
Süß Wärent, Vosagim der Kaiser wie er gebaw
en Gott am Wösten, die gab er seinen Eltestenn
sen Vund rart die Vesten hofen Treng Vund
hieß in Magne Von Hören, Vund macht in ein seh:
uelt getheilt von oben darein ein Steen zu einem jaig:
en Christlichs glaubens, Im ersten wäre Vnd auß
gangen, Vund solt den glauben meren Vund darbey
erschalten. Dem andern Ton darret er ein Vesten auß
einen Sumbelen berg die hieß er quottenberg, Vnd gab
in ein seßlet Weiss Vund ein Fottes kreuz darein
zu einem jaichen, Was er des Teidens Christei nicht
vergessen solt, Vund das lob Gottes all tag meren
Vund gab in den Namen Egloff von Wartbar.
Vund darnach gab er dem dritten Ton einen berg
Vund barret in darauß ein Vest die hieß er Starcks
enberg, Vund gab in ein seßlet Weiss mit einem
Fottenfahnen zu einem jaichen das er die Christlich
en ordnung halten solt, Vund daruimb fechten ob
es not gesehe, Vund hieß in Amshelm von Starcks
enberg. Dem Teutzes nach würt das gescheest
Vast gefeissen die von den Fottenfan, Vund darnach
alls sich die Wellischen Turwaffen gemerett hetten
da ward der Nam in Wellises befort Vund gezeiff
en Von Montfort.

Nun fert der Kaiser Ruric am Stat geminnen
oder am Castelle, der namen was Dollando, die was
vngleichig, dar ein Sarwert er am Ruric In der ege.
e vnser Lieben Frauen, Vnd der Heiligen drey König, Vnd,
gab die dem Vierten Dogn, Vnd ein schilt mit enierciii.
Kreuzen, Vnd nant das Castelle auch Rurikes, Denn
Fünfften Dogn machte er zu einem Patriarchen, der was
der erst Patriarch in Christlichem glauben, Vnd ma-
chte im am Wohnung auff einem berg bei dem dorff
Vlm, Vnd nant es Ruricsberg, Nun fert er vnd fiert
ganz ein sällig leben, das vil fegen vnd edelheit fre sind.
er zu sin tzeitent, das sie gawelich zucht vnd erbedere
lernenten, Vnd hat vil Edler kinder zu im gesamlet
Vnd hieß der Patriarch Züggundis, Nun was zu den
selbigen zeiten am Derozog in Schwaben, der hieß sein Wa-
nung zu Hauenaw, das hieß Ruric, Ruricgeist, des nam
was Sätweninug, der ward gesagt, Wie der Patriarch
Züggundis, den Christen glauben so vast öffnete vnd
mehret, das die gemeinschaft der leute der merer theil
siß an in hörten vnd gläubten, Vnd er wolte den abt,
göttern vnd im niet mer geforsam sein. So ward er
erzürnet vnd samlet sich mit maech vnd legt sich in dz
dorff Vlm, vnd auch darumb in den gen vnd trüb es so
lang dz der Patriarch bedürret ward, vnd niet mer zu
essen fette, So villend sie vber die mauren auß, vnd
entran mit allen den seinen, vnd sagt der Derozog
ein Diester in das dorff Vlm der hieß Ruricwaldis, vnd
empfales dem vwer Jesum zu Ghor Veriacs, vnd Christlich
en glauben set, den solt er marctoen vnd töten. /.

rimen
 o, die wy
 n der ebe
 nicht
 mer die
 Denn
 der wy
 und ma
 der
 und fiert
 die sind
 eber die
 an lott
 s zu den
 von wa
 des nam
 rachs
 ete und
 xtheil
 en abt
 and er
 des in z
 ib es se
 ner zu
 dnu
 rlog
 s und
 reustlich





Sod jag aus vnd wolt wüder sein, do kam er auf
 ein büfel gar mit süßchem gewechs vnd bany:
 en, dar auf darret er ein wesen. Man er wolt buch:
 weil haben, das er also were. Vnd gab im den nam:
 en Warthausen. Nun lag am Castell gar nahest dar bei
 des nam was Liberaes, do verharret er neun Monat. Do
 was der Patriarche Sürquindus mit den seinen geflohen
 in einen Wald der ligt an den tieffen see, dar ein fette er
 gebawen ein zell vnd wohnung, dar in er got dem herin
 gar strenglich dienete. Do kam die klag Lucio vnd sein:
 en Dinen für. Wie der Patriarche Sürquindus von dem
 Herhogen Saturnino vertriben were. do kere Phiten
 sie. Vnd zogent auß den Herhogen mit macht. Vnd
 gewinnet in das land vnd das dorff Elm ab. Vnd
 bauerten dar ein Bets haus Christiliches glaubens
 vnd setzten vil Priester dar in. Vnd gabent es einem
 herin ein der hies Hercules von Wiltenterten, sendt
 dannach Brachen von Lureberg genant, der solt in re:
 chte Reformatz geben vnd mägen. Vnd zugent wider
 auß den Herhogen mit macht. Vnd ersehligent für
 vil volcks. Vnd zugent wider auß gen Rauenaw
 vnd nament das mit gewalt ein. Nun ward Picus
 kaiser zu Albanij. Zeitlich. do kam Sant Alban zu
 dem vertribnen kaiser Lucio auß dalfat vnd frag:
 et in. Wie er mit seinem Weib vnd mit seinem
 kinden darcin komen were. Do sagt im der kaiser
 Lucio alles sach wie es im ergangen was. Vnd wie der
 Herhög von Rauenaw sein in den Patriarchen ver:
 triben set. Do zumal was Theonestus zu Aylspurg
 den glauben predigen vnd wurden vil Christenn
 genacht vnd getaufft. Vnd ließ den selligen Or:
 seum do, das er die leute streckete. Vnd muret das
 B. i.

Das sie wese beliben an Christlichem glauben, Nun was
der Kaiser Curio, vnd Vescus zweyer Bruder sin, vnd
ward Vescus erthodret zu Aug. Purg, Nun fuer Theo:
nestus aus vnd wollet gemz Meuz, dahin wolt Alban
zu sin kommen, des er aues thett, in dem ort siess der
Herzog von Schwaben wider umb gefrocht, vnd vln
vnd was er vor verlorren fect wider gemunen, Varnaes
dam Curio, zu sin sein vinn vnd groß volcz vnn
den Christen, vnd kament in wider zu fuff, vnd
zogent wider für den Herzog zu Schwaben vnd ge:
winnent in den tag ab, vnd wardt der Herzog aues
erfslagen, vnd gab die Statt Landian, seinem Sohn,
Dimitilo, vnd nant in Herzog Romulus von Schwab:
en, sein schilt was güldin vnd dar in dreij schwarcz
seren, Vex aues der erst Christlich Herzog sin
Schwaben was.

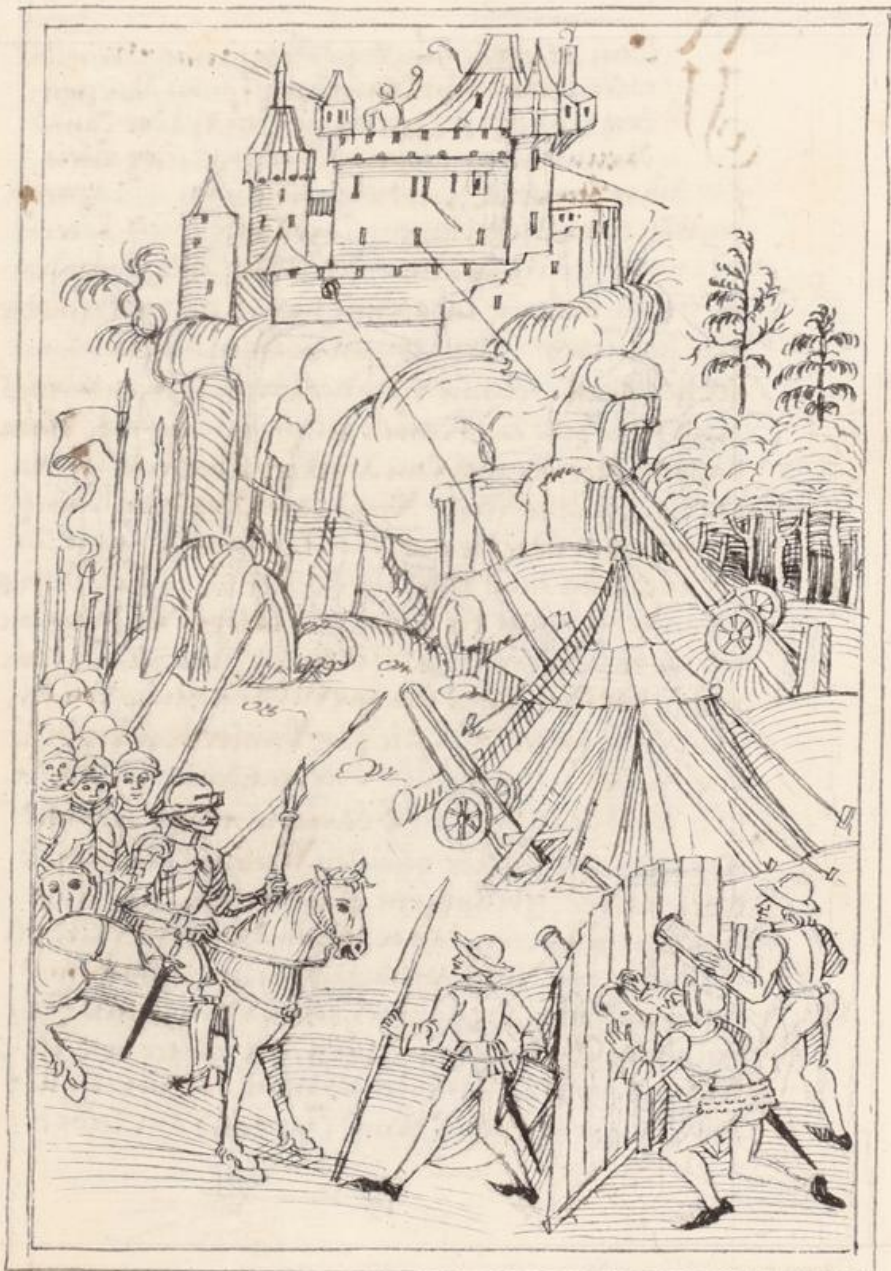
was
und
so.
ban
der
den
nach
en
nd
ge:
auch
nn,
swab.
43
m



B. ij.

Also zügent sie auß Dem vnd zwingent sie
alles mit gewalt wider zu Christlichem glaub.
en. Wan sie wolten Hercules von Wilens treten
nicht gehorsam sein. Also gewonnen sie es vnd leitt
vnd güet rechtten zehent, vnd all andere nützung, in dz
Bottshaus, do der Patriarch inen was. Was man da zu.
mal nennt die selig Feidenaw, vnd solt darüber ain
Befehürmer vnd Vogt fassen vnd sein ain Herzog von
Schwaben als hernach stat. vnd ward bestetiget ewig,
vnd immer zu halten. So fieng man an die Altw zu
bauen, vnd ain schon Münster zu machen, vnd ward
gestriefft vnd angesehen, ob ain Fürst, ain Graf od
freyer Herr ain Lint set, vnd nicht so vil quotts das er
in gesellen möcht nach seinem Stand, der möcht em sun
finen Hon, das er Baisliche zücht, vnd die Buoch ler.
nete, Buß er zu seinen tagen köme, so möcht er dan gaist.
lich werden ob er möcht oder wolte, Voch so solte man
keinen Kirtgenessigen, noch keinen Bürger darcin auff
nehmen. Nun woz der Keiser Curio Vastlet worden
vnd setz gehalten ain waidliche Taxell Vestre die setz
er Doßenburg, nach seiner frauen Voelza, vnd gab
die seiner frauen vnd sagt sich darauß vnd wort
bei ir, sein seilt was Weiss mit einem schwarzem
Wind, der setz ain gelb Windband, vnd macht ein Loß.
er nicht Vern dauon das hieß Küssingen, vnd starb
der Keiser Curio, do man selte von der gebürt Christi
hundert vnd zwai vnd vübenzig Jar. vnd ward
Begraben in dem Kloster Küssingen.

Die
in glaub
erren
itt
in dz
da zu
am
og von
vra
o zu
cand
fod
asex
sun
lee
ist
in
A
n
fest
ab
t
ist
b
ti
w



Bij.

Item also was Fuog Vnnd Hegg in einem Weitem
tall vnd Land, Vnnd baroten auf einem Hareigen
Berg ain Vesten die hießen sie Heu, Vnd das Land
dazumit Hego nach in, Vnnd der Kaiser Rukio,
setz sein tochter ertöt, Vnnd vber die jünnen auß gemach-
en, Wan er fand sie bei seinem Capellan, die hieß Leopha,
die ander hieß Magdalena, der gab er König Hestian von
Italia, der lebt nit lang, Vnnd sie was bei ihrer Mutter
biß sie gestarb, Varnachnam sie ainem andern Mann
der hieß graff Volmüs von Maliers auß Frankreich,
Nun setz Hego ain frauen genommen die was Colim,
Sans tochter, der auch vom Rom Vertriben was worden,
von des glaubens wegen, Vnnd barvet des ersten Rumb,
der setz ein Bruder der was der erst Bischoff zu Rumb. Er
setz auch zwen Tügn, Vnnd ain Tochter, ainere hieß Petrus
der ander Johannis, die Tochter hieß Leopha Vnd was ein
sellige Tügnfrauw, Vnnd wolt einen Mann yemen, Nun
was sie gar schön, Vnnd setz gar vil ansehung von den
Fürin vnd der Welt, Die Bart Vnser frauen dz sie
Vngestaltet wurde, Vnnd mit überwunden von der welt.
Also ward sie feltlich, Vnnd barvet mit frem güt, Vnnd
Kainaten ain Tochter geheissen Wattenfeld da liest sie
Begraben, Vnd Petrum iren Bruder, nam Hego, Vnnd
macht in sein Erben, dan er sein end setz, Vnnd ward Bi-
schoff zu Mentz. Nun Hartzwart ain groß Man, Vnnd
barvet ain Vesten, die nant er nach in Wartau, Vnd bar-
wet an den Tischen see ain Tügn, den nant er end, Nun
Heg er gar ein selligam Wunderlich Man, das im niemant
sein Tochter wolt geben. Vnnd starb also obn leids er-
ben.

S In dritten sun nam er auch nach der Vesten
 Starckenberg, der nam ains fern dochter Vom
 Vincentz aus Tarnpacten, Bei der fect er Nech sun
 Vnd was gar vast mechtig, Vnd gab dem einem sun sein
 Schloss, Vnd nam in einen fern Vom Rotten fan, Vnd wec
 freant was sein Nam, sein schilt was Weiss, ein Rott fan
 darin, Dem andern sun gab er ein Vesten die Nam er
 Werdenberg, sein schilt was Rott Vnd ein Weiss fan
 darin, Vnd nam in ein fern Von Werdenberg, Dem
 dritten sun gab er Keinich, sein schilt was weis mit
 einem schwarzen, sein Nam was Ausheim Von Keinich,
 der selb erbt den sun Einid Von seinem Bruder Magraw
 der Nam eines Braffen dochter Von Badenweiller, Bei der
 fect er Vil sun, Vm gab er dem vierden sun ein Vest
 fies Nellenboeg, des Nam was Demrich, sein schilt was
 schwarz mit ein Weiss fan. Dem funften gab er
 ein gelben schilt mit einem Rotten fan, der sam an
 des Rheimischen Pfalzgrauen soff, Vnd hielt sich mit so
 kriemier dritter schafft, das in der Pfalzgraff sein tocht,
 er gab sich Beniana, Vnd gab im ein gross Castel do
 vil lants zu gehört des Namen was Zuringen, sein
 nam was Wiltelm der Ward gelassen ein Pfalzgraff
 Von Zuringen, Vonam er sein Bruder in im hieß Hiland
 Vnd ein fern sa mit Ver Von im auf einer Vesten hieß
 Herinberg Vnd er hieß Balthasar Von Herinberg, sein
 frau was eine Von Klingen, Bei der fect er ein dochter, do
 bat er ein Vm die dochter wie gab er im, Vo starb der
 Von Herinberg, darnach ward er genant ein Her Von
 Herinberg, sein schilt was Rott Vnd ein gelbe fahn
 darin, der besass also die Herinbergschafft Herinbergs erbt
 lich Von seinem Weib.

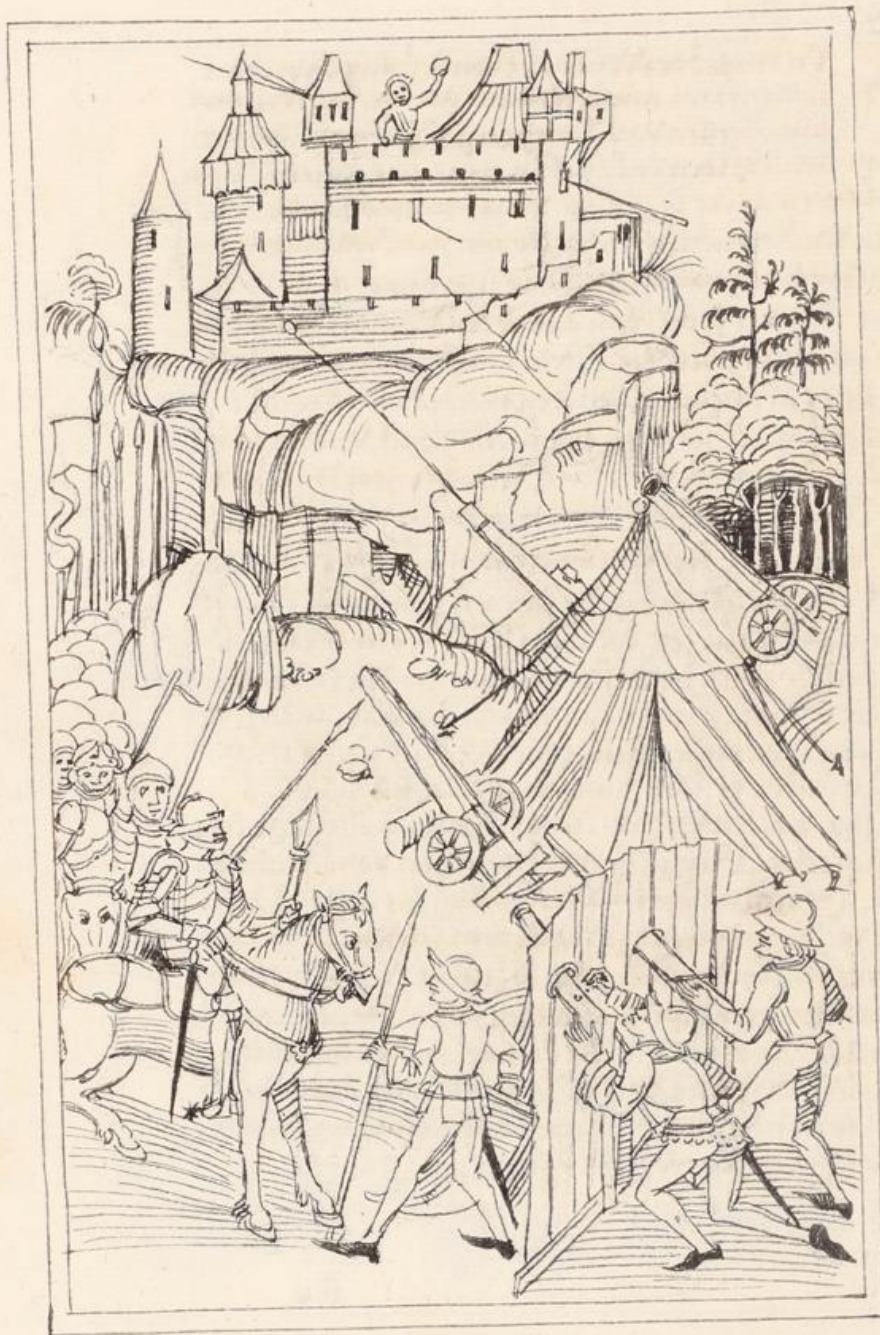
büij



Un was Herz Wülpracht von Türlin von dem
 Rottenfarn ain grols freidigman, sein weib was
 ain Breyffen von Sonnenberg, sieh Leopold, die her
 bey im zw. vöestern und ain Nün, ain sieh amelei die an
 der Katzerina, der Sun Hego, Er gab der einen dochter ein
 Herrn von Rottenburg, die ander ain Herrn von Rapenstein,
 Hego starb do er war im. xij. iar, So banot er ain Vesten
 in ain Tannen tobel, dem gab er den Namen Besentum,
 der nam ein frauen des Herrn von Angelberg dochter,
 die tött er in einem gähen joren unerdient, darumb
 ward er von allen seinen freunden gesat, und vertriben
 und sier vber mör und starb, und do her Wülpracht
 von Türlin gestarb, do erbt in der her von Rotten-
 farn, so zoch der her von Rottenfarn auf ein Schloss ge-
 nant Vandenfeld darunder lag auch ein Lathel sieß auch
 Vandenfeld. Nün set der Herr von Werdenberg und
 sein brüder von Rottenfarn gar ain grossen unwillen
 vnder in, das sie nit sicher waren gegen ainander, der
 Herr von Werdenberg batet ein Vesthaus sieß Gadrub
 wider seinen brüder, nün was Vandenfeld durchlich
 Christen worden, und wolent sieh nit Christlich salten
 als sie solten, darumb ward in der her von Rottenfarn
 feind. So riet in der von Werdenberg das sie vnu das
 Land wider in wezent, so wollet er in selffen. So sie seins
 brüders Willen verstründent, do zügent sie für das Schloss
 und woltent den Herrn gefangen haben, So entran er
 in, und siengent einen seiner diejer ain Ritter vom
 Einß sieß Albrecht, und bezwungen den, das er must
 den ersten Sten an der Turken abbrechen, den sein Vat:
 er geleget set in der ere sant Johannis.

b.v.





W
en
ty
fo
na
Vn
ho
m
au
De
Su
sic
en
cu
Wo
cu
an
Vic
en
an
den
da
Kot
ze
Car
Voy
suis
gra
Cora

Vn samlet sich der Herz vom Rottenfahn und kam
 zu im Herzog Rinnellis von Schwaben mit viel
 Christen vnd Jugend auf Lawenfeld vnd ge:
 wannen es vnd zwungen sie sie wider zu Christlich:
 en glauben vnd der Herz vom Rottenfahn nam sie
 wider ein vnd besetzt das mit seinem Bastard vnd ver:
 fort in den Namen vnd hieß für das selbe Stück. Nun
 was daruost ein Graf von Weß, der was mit Christen
 vnd waz garmechtig an Land vnd leitete, des waz Herz:
 zog Rinnellis inen vnd sein Bruder Wilhart mit
 im vnd zügent für Weß, vnd die Stadt darbei hieß
 auch Weß, des ward ein Marggraf von Baiern inen
 des Wohnung was zu Burgau, der was seiner Schwester
 Sun vnd besamlet sich so stark es er möcht vnd züg auf
 zu der Fels, Nun setz ein Herz von der Fels genant Helf:
 ens am Westen gebaren, auß ein Fels der nam was Helf:
 ens sein Wappen nach. Wan er ein Helfant zu ain
 Wappen führt vnd füllet darnach Grauen von Helf:
 ens sein der fetz Wohnung auß demselben Schloss vnd was
 ain güt Christen. So kament die Christen wol mit
 vier vnd zwanzig tausent manen vnd die ungläubig:
 en horten woll bei acht vnd dreißig manen vnd schlügend
 ain ander in dem talle zu Hainzen, do ward ein Stück fu
 dem talle gebaren in unserer frauen ofen. gefeissen zu
 Hainzen. Vorward der Marggraf gefangen vnd vier mit dem
 Rottenfahn mit in vnd wurden der ungläubigen drei
 zehent tausent erschlagen vnd der Christen vier tausent.
 Darunter waren zwen Herz von der Fels, der Pfalzgraf
 von Tübingen, ain Herz von Stöffel, ain Herz von Ber:
 zhausen, vnd ain Graf von Hainzen, do begab sich der Mar:
 graf mit allem seinem Volck Christen zu werden,
 so nam in der Herzog auß.

Du was ein bergnäfent dabei hieß Ruchbera, do
 müst der maxograft vnd zwoeff mit im ledinor.
 en do iär vnd tag zuosern, Vorwand der Maxograft
 mit allen den seinen getaufft vnd nam zwoeff zuo im,
 vortrent die vier brüder vom Rotten Leyen vnd zwen vom
 h. baes, einer vom Comberg, einer von Portugall, drei von
 Westerstetten, zwen von Brünngen, vnd einer von Müll:
 fäusen. Vo er gab sich der Erbst von Wech vnd vrand,
 ailes Erbsten, vo barret man auß den Berg am Wohnung
 do sielt sich der Maxograft, so vrell vnd so ordenlich zum
 Ehrlichem glauben vnd müst sein vnter der Erbst
 von Wech, sein Laßell hießen Rützen vnd bat das man
 in ein Rützen daren barret, in der ehr vnter Erben
 Erbst an der Statt do er gehangen was worden. Das ge:
 hiel dem Herzog so vrell, das er in zuo im nam gen La:
 uenstuck vnd barret in ein Westen darob, die vrand ge:
 hießen Sanct Veigberg, vnd demselbigen nach nannt
 man den Erbst von Wech, Herzogen von Teß, Näm:
 fest der Herzog sam Frid, vnd nam den Maxograft
 en zuo am Erben vnd gab in das Herzogtum auf
 bey seinem leben, vnd züder in dz Land, vnd waren
 in fast sold, vnd gab in Herzog Romulus am frau:
 en was ein Erbstin von Soßay hieß Elena vnd der
 Maxograft hieß Wendel, Die Holstori von Herzog vnd
 el Rümte Fernach. **C** Item Herzog Rümrlin nam
 zuo in ettwa nungen Diener, vnd besant zuo im man:
 er vnd ander Werckleut, vnd barret ein Weste die hieß
 er Zienbürg, vnd ein Berg lag náfend dabei, do lag ein
 gross dorff vnder, do barret er ein schöne Rütze, in der ere
 Sant Johannis, vnd macht in ein Wohnung dar bey mit
 schönen Erben vnd gerten, vnd in nenger hand
 freijt vnd nam es Weingart vnd das dorff Abdorff
 Nün fort er einen dener der hieß Gebhart, dem gab er
 ein fagfals, das was vor der haiden gewesen vnd

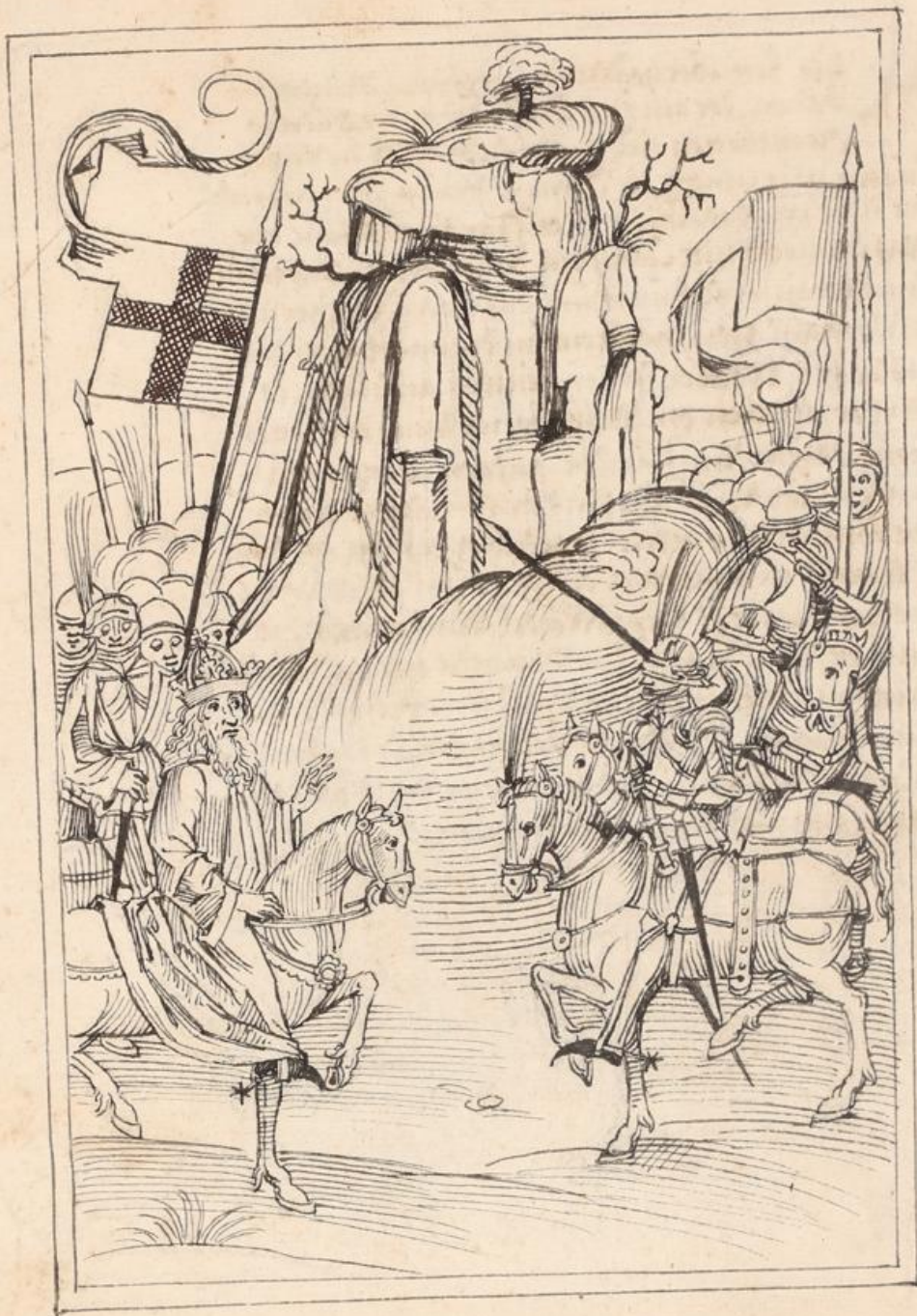
Also zoeh der Kaiser wieder gen Rom vnd
 vüell Cristen mit im Er ward mit
 freuden empfangen. So kam er zu seiner
 mütter Helena vnd bat das sie im Hüeff vmb
 das Creutz do Gott an gemarteret wer worden
 Das was zu Rom ein Priester hieß Eusebius der
 sagt wie das Creutz zu finden were. In dem sam-
 tent sich die Vngerer wider vnd jugent mit gro-
 sser macht auff das Römisch Reich. So bracht der
 Kaiser vüel Volcks zusamen, doch was je garz
 wenig gegen den Vngern vnd ward sich fast
 füechten vnd besorgen vnd thett sich dannocht
 belegern gegen in Indas feld. Nun sprachen die
 teiltsehen zu den Kaiser, Es wer besser mit
 in Rütuelich zu streiten dan dz sie auf sie jug-
 end vnd in leib vnd gutt nemen vnd tet man dz nit
 so vordlieb das Römisch Reich. Valag der Kaiser
 derselben nachts an dem ort vngeschlafen vor
 sorgen vnd sach auff gen himel, wa bedüncht in
 der offen stan vnd wie er das häillig Reich vor jm
 stan. Er sach es gar endtlich an, do sprach ain Sim
 zu im. Constantine verlag mit, hab hoffnung zu
 dem der den tod daran gelitten hat, du solt em
 sonderlich zeichen wie vor an dem fahnen maech-
 en, so wirst du inen dz du in ansigest, Er stund
 dess morgens frue alif, vnd ließ in machen am
 zeichen des häilligen Reiches an den fan vnd ließ
 die semen freilich wider die Vngerendreiten vnd
 manet sie das sie kein sero betten dan sie selten
 mit dem häilligen Reich abliügen. Vnd der fahn
 flog ob den semen, Sie thetten sich nahen zu
 den Vngern. Da die Vnger die ordnung vnd den

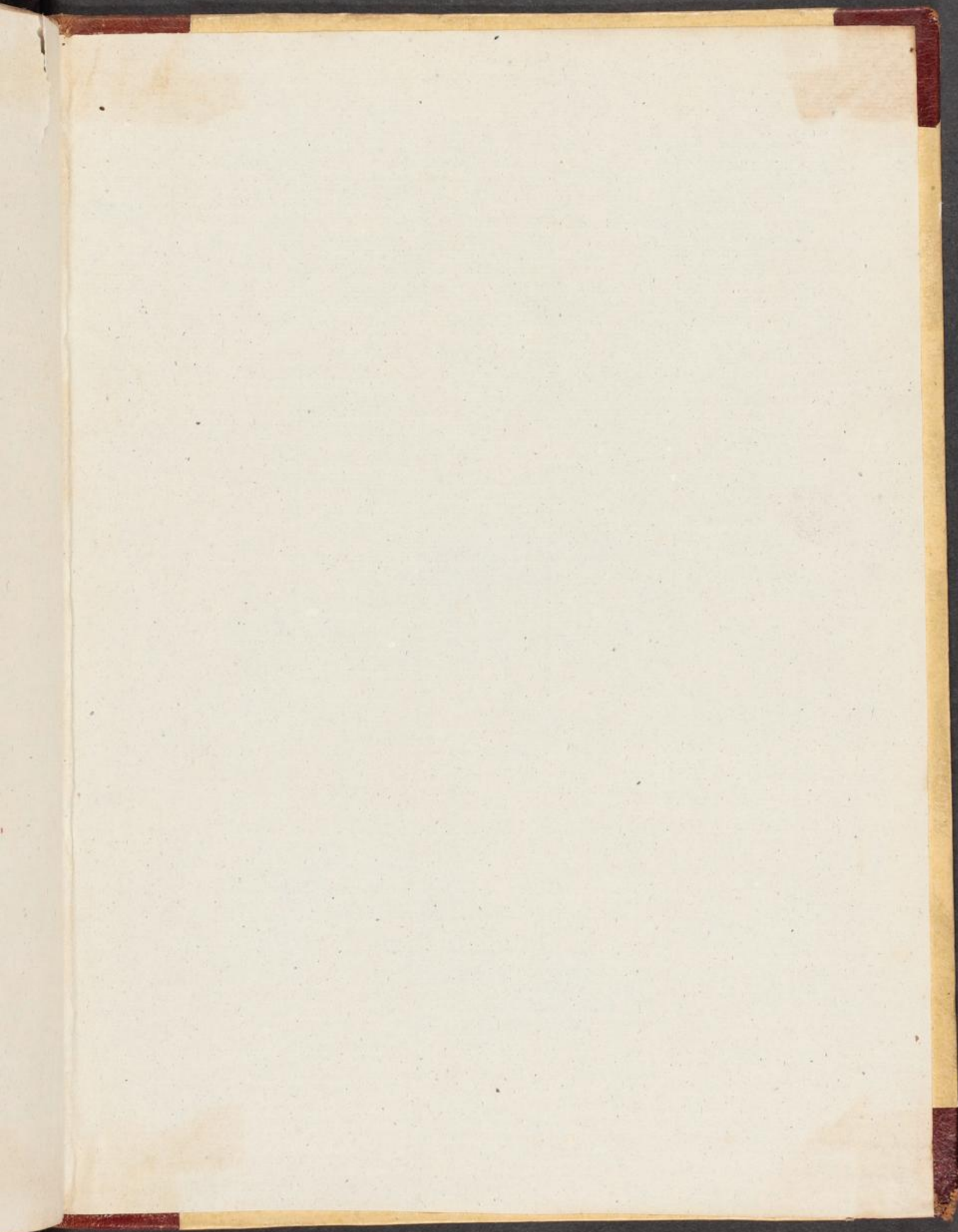
lanen sagent, do trauret sie emey nit genesen, dan
wäleher sem leben wolt haben der floech so er best moegt.
Der selben zeit würdent der Ungern viel er schlagen,
Vnd behuob der Kaiser die Walstatt mit grossen
eren. So aber der Kaiser den Süg gewän dachu.
ff er die Landteherm auß Schwaben, Pächssen vnd
Franken, auel andern Teütschen Landen vnd
ordenet vnd schuff, das in yeglichem Land zwelff
Richter soltent sem, die die Land vnd leitt in der
er Vnemigkeit entscheident, vnd über die zwelff
all mall äüwe über die anderen, damit ein mer
erß gemacht möest werden. Also jugent sie wider
mit dem Kaiser gen Rom mit grossen freuden.
Do fragt der Kaiser den Priester Eusebium vnd dem
Zäichen des Häülichen Kreutz, ob im darcumbicht
wüssent were. Da antwürt im dermeister.
Im were wol wüssent darvon, es were Gott der
aller ding gewaltig wer, vnd geboren von der rein-
en magt Maria vnd hat beschaffen anfang
mittel vnd das end, vnd welcher menschnach
seiner Eere vnd nach seinem leben tröt dessen
Vell hat freud ewiglich, dan er dem menschen
fate geben freyen wülen vnd wil im selffen
freiden wider die dreÿ feind, das ist wider sein
eigenen Leib, wider die welt, vnd wider die bösen
geist. vnd were im nachüegot des freud württ wer,
den ewiglichen on end. Er ist auel also mechtig
vnd gewaltig, das im nieste wider sein mag, vnd
sem gewalt ist über alle welt. /

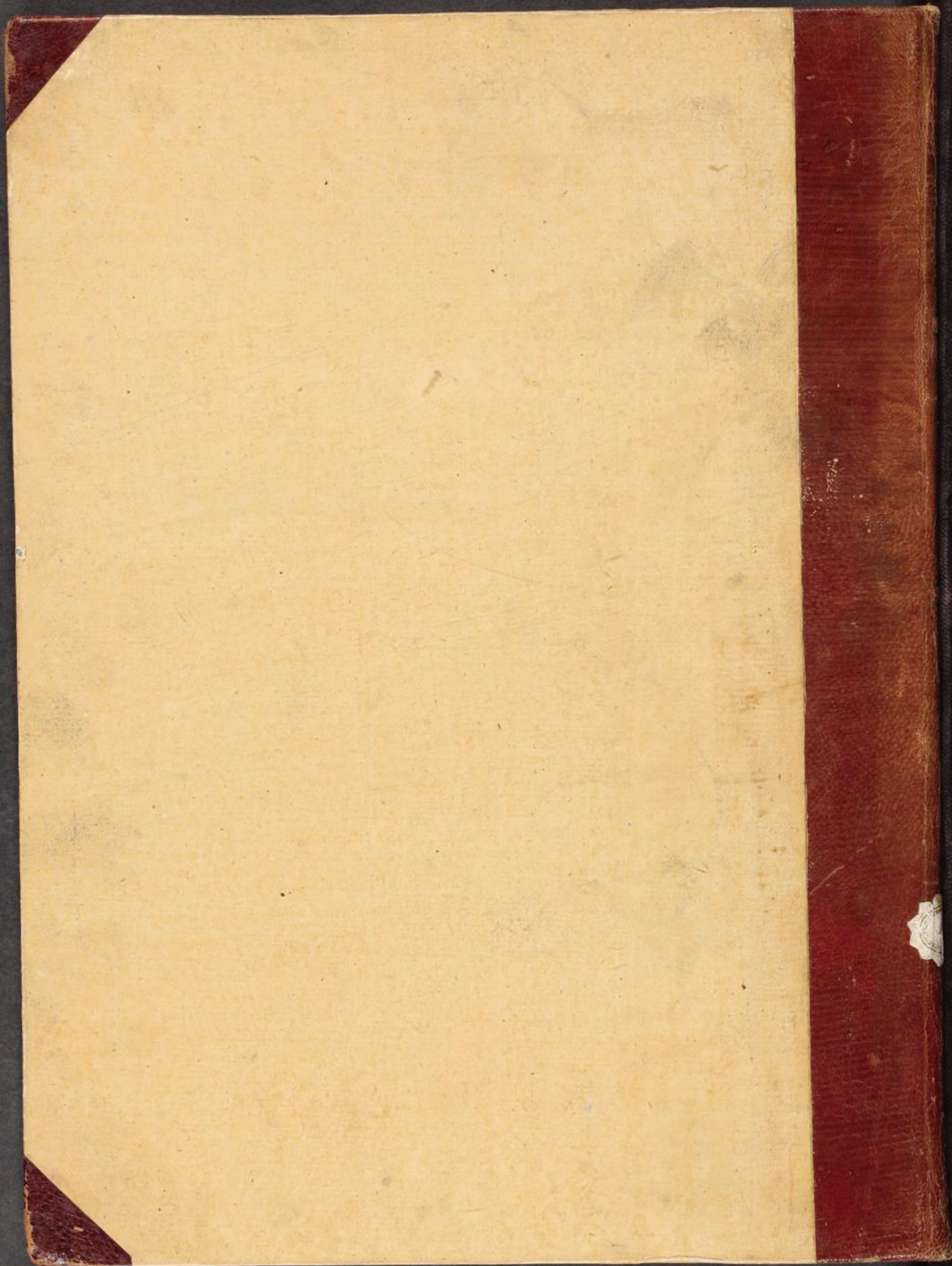
A
jugent
ent ma
was da
vnd d
wider
Kaiser
flet er
drey
raine
der son
es was
moye
barm
mirt
vnd
sie juo
werde

Also hert Herzog Werdel noch in den Drilader in
 Baiern, der am fuß Zerst der Ander Zudwerg,
 die entbotten in, das er sich veres die Ungern
 zügent mit macht die Thonaw herauff In dem kam,
 ent wie wie das Kaiser Constantius kam der
 was damoest nit Christen Vnd soch im entgegen
 Vnd veramet sich mit im, das sie den Ungern ein
 Widerstand von möchtent in der nacht kam dem
 Kaiser für, Wolte er seinen feinden ansügen, so
 plet er machen ein Weiss banner, Vnd ein Gottes
 Freuz dakein, Vnd andere andern seitten an
 kaine magt, Vnd am knd auff Fre sehois, mit
 der Sonnen Vnd geben, so gesüget er inen ab, dan
 es waerent alwegen wol dreissig man an ein. Am
 morgen sagt er es Herzog Werdel, Vnd macht das
 banner, Vnd zügent den Ungern etgegen, Vnd
 mit im Herzog Werdel, Vnd sein freündt, Vnd
 Vnderthonen des Lands Schwaben, do tament
 sie zusamen, Vnd lag der Kaiser Vnd Herzog
 Werdel ob nach dem Willen Gottes. /

den. dar
 est mögt
 klagen,
 grossen,
 in daz
 ssend
 und
 und
 it
 se
 in
 sie
 reuden.
 menden
 umb ist
 eiste.
 Gott der
 in der kam.
 fama
 se nach
 ot des
 en se
 elffen
 der sein
 die bösen
 vuct
 o mechtig
 ag, Vnd















Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black



0 cm 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22

